



Sprachtherapeutische Praktika: zur Rolle von Praktikumsleitenden

Ute Schräpler

Zusammenfassung

Sprachtherapeutische Praktika sind ein wesentlicher und unverzichtbarer Teil des Studiums. Praktikumsleitende übernehmen dabei den überwiegenden Teil der fachlichen Verantwortung innerhalb der berufspraktischen Ausbildung an den Praktikumsorten. Der Beitrag beschreibt die Aufgaben, Verantwortungsbereiche und unterschiedlichen Rollen von Sprachtherapeuten als Praktikumsleitende, die Merkmale erfolgreicher Praktikumsleitender und deren Zusammenarbeit mit der Hochschule.

1 Einleitung

Als Teil der Hochschulausbildung absolvieren Studierende der Logopädie mehrere sprachtherapeutische Praktika. Sprachtherapeuten an den Praktikumsorten übernehmen dabei u. a. die Aufgabe der fachlichen Betreuung und Beratung und stellen ein wesentliches Bindeglied zwischen Hochschule und Praxisfeld dar. Bislang liegen im deutschsprachigen Raum nur wenige Veröffentlichungen vor, welche die Bedeutung erfahrener Sprachtherapeuten bei der fachlichen Begleitung und dem Kompetenzerwerb von Studierenden darstellen und diskutieren.

Im Rahmen des folgenden Beitrages sollen folgende Schwerpunkte thematisiert werden: (1) die Bedeutung von Praktika im Rahmen sprachtherapeutischen Professionalisierungsprozesse, (2) die Rolle von Sprachtherapeuten bei der fachlichen Begleitung Studierender, (3) die Zusammenarbeit zwischen Sprachtherapeuten an den Praktikumsorten und Hochschuldozierenden.

2 Bedeutung sprachtherapeutischer Praktika

Ein Bachelorstudiengang ist fokussiert auf eine „wissenschaftliche Grundlage eines Faches, Methodenkompetenz und berufsbezogene bzw. praxisorientierte Schlüsselkompetenzen“ (HRK 2008, 12). Dieser Kompetenzerwerb lässt sich nur mit einem systematischen Praxisbezug im Rahmen der Berufspraktischen Studien ermöglichen. In Praktika erwerben Studierende die erforderlichen berufli-

chen Handlungskompetenzen, d. h. „die Fähigkeit und Bereitschaft, in beruflichen Situationen fach-, personal- und sozialkompetent zu handeln und ihre Handlungsfähigkeit in beruflicher und gesellschaftlicher Verantwortung weiter zu entwickeln“ (Dehnbostel 2007, 33). Die berufspraktische Ausbildung ermöglicht es den Studierenden, unterschiedliche Tätigkeiten und Aufgabengebiete der Sprachtherapie kennenzulernen und konkrete Lernerfahrungen zu sammeln. Durch diese realen Situationen im Berufsfeld können sie nicht nur ihr eigenes Handeln reflektieren, sondern auch gleichzeitig den kritischen Umgang mit sprachtherapeutischem Wissen üben. Über theoretisches fachspezifisches Wissen und dessen Anwendung im Praktikum kann notwendiges Erfahrungswissen generiert werden (Gruber & Rehr 2005). Das Praktikum stellt somit eine gezielte Vorbereitung auf den späteren Berufsalltag und gleichzeitig den Beginn eines lebenslangen beruflichen Selbstlernprozesses dar. Während in Deutschland die berufspraktische Ausbildung innerhalb eines Hochschulstudiums noch immer einen geringen Stellenwert einnimmt (Kopp et al. 2012), hat sie sich in der schweizerischen Hochschullandschaft fest etabliert. An der Pädagogischen Hochschule der Fachhochschule Nordwestschweiz beispielsweise absolvieren Studierende der Logopädie insgesamt sechs Praktika, welche über das gesamte Bachelorstudium verteilt sind. Dafür werden über 500 Präsenzstunden an den Praktikumsorten veranschlagt und insgesamt 30 ECTS in Verbindung mit den entsprechenden Leistungsnachweisen vergeben. Darüber hinaus finden

an den Praktikumsorten die praktischen Prüfungen in einem pädagogisch-therapeutischen Bereich (z. B. in Schulen) und in einem klinisch-therapeutischen Bereich (z. B. Rehaklinik) statt. Sprachtherapeutische Praktika machen gemeinsam mit den parallel stattfindenden Reflexionsseminaren und mit Mentoraten ein Drittel des Studienumfangs aus (Schräpler 2014). Die Praktikumsinstitutionen und ihre Praktikumsleitenden nehmen dabei eine Schlüsselrolle für ein erfolgreiches Praktikum und die berufspraktische Ausbildung ein.

3 Unterschiedliche Rollen von Praktikumsleitenden

Praktikumsleitende können nicht gleichgesetzt werden mit dem Begriff „mentor“ aus der englischsprachigen Literatur. Darunter wird die Unterstützung und Begleitung von unterschiedlichen Personengruppen verstanden: „... a mentor is someone who is a counselor and a teacher and instructs, admonishes and assists a junior trainee or a colleague in attaining success“ (Ramani et al. 2006, 404). Praktikumsleitende in den Berufspraktischen Studien übernehmen ausschließlich die Betreuung von Studierenden während ihres Bachelorstudiums.

Für logopädische Praktika sind Dozierende der Hochschule und Sprachtherapeuten am Praktikumsort gleichermaßen verantwortlich. Dozierende besuchen die Studierenden in der Regel einmal pro Studienjahr an ihrem Praktikumsort. Gemeinsam mit den Praktikumsleitenden hospitieren sie bei selbstständig durchgeführten Therapiestun-